



center for **antisemitism**
and **racism** studies

IN DIESER AUSGABE

- 2** **V**ergangene und aktuelle
Veranstaltungen des CARS
- 3** **V**ergangene und aktuelle
Veranstaltungen mit
Beteiligung des CARS
- 5** **V**orträge:
Inhaltliche Zusammenfassungen
- 7** **W**orking Paper #012 und #013
- 8** **B**uchprojekte
- 9** **P**rojektstart: Autoritarismus
ins Aus stellen (AuS)
Veröffentlichungen/
Beiträge/Artikel
- 10** **R**eisebericht Israel
Personalia
- 11** **K**ontakt
Impressum



Prof. Dr. Markus Baum begrüßt den Referenten Dr. Ismail Küpeli bei der Veranstaltung *Verschwörungsnarrative im türkischen Nationalismus: Zur Rolle von Antisemitismus und antiarmenischem Rassismus in der Türkei und in Deutschland*.
© katho

VERANSTALTUNGEN DES CARS

VERGANGENE VERANSTALTUNGEN

20. JANUAR 2023

DER LANGE ARM DER MULLAHS

Bijan Hassan Pour-Razavi und Philipp W. Kranemann über Irans Einfluss in Deutschland und das Buch „Endlich in Sicherheit? Bedrohung von Geflüchteten in Deutschland durch transnationale Netzwerke“

Eine Kooperation des CARS, des Bündnisses gegen Antisemitismus (BgA) Köln, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) AG Köln sowie der Studierendenvertretung der Humanwissenschaftlichen Fakultät Köln (StAVV).
Eine Zusammenfassung finden Sie auf Seite 5.

[Link zum Nachbericht und zur Videoaufzeichnung¹](#)

16. MÄRZ 2023

IRAN, ANTISEMITISMUS UND NEUER NAHER OSTEN: DER ISRAELHASS DER AJATOLLAHS UND DIE ABRAHAM ACCORDS

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat in Berlin. Eine Kooperation des CARS und des Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB).

[Informationen auf Facebook²](#)

28. MÄRZ 2023

VERSCHWÖRUNGSNARRATIVE IM TÜRKISCHEN NATIONALISMUS: ZUR ROLLE VON ANTISEMITISMUS UND ANTIARMENISCHEM RASSISMUS IN DER TÜRKEI UND IN DEUTSCHLAND

Vortrag von Dr. Ismail Küpeli in Aachen.
Eine Zusammenfassung finden Sie auf Seite 6.

[Link zum Nachbericht und zur Videoaufzeichnung³](#)

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

7.-9. JULI 2023
AACHEN

1. SOMMERAKADEMIE DES CARS: ANTISEMITISMUS & NAHOSTKONFLIKT

Vom 7. bis 9. Juli 2023 wird an der katho Aachen die 1. Sommerakademie (SoAK) des CARS zum Thema "Antisemitismus & Nahostkonflikt" stattfinden.

Als Referenten sind dabei: Prof. Dr. Stephan Grigat, Prof. Dr. Lars Rensmann (öffentlicher Vortrag), Dr. Ulrike Becker, Michael Spaney, Prof. Dr. Karin Stögner und Dr. Olaf Kistenmacher.

Die SoAK des CARS ist kostenfrei und für alle an deutschen und österreichischen Hochschulen eingeschriebenen Studierenden offen. Teilnehmende erhalten ein Zertifikat. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

[Link zum Programm⁴](#)

[Link zum Anmeldeformular⁵](#)

7. JULI 2023
AACHEN

WAS IST ISRAELBEZOGENER ANTISEMITISMUS – UND WARUM TAUGT DIE „JERUSALEM DECLARATION“ NICHT ZU SEINER KRITIK?

Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Lars Rensmann, Universität Passau,
im Rahmen der 1. Sommerakademie des CARS

18:30 Uhr, katho Aachen, Robert-Schuman-Str. 25, Raum 48 (Audimax)

VERANSTALTUNGEN MIT BETEILIGUNG DES CARS

VERGANGENE VERANSTALTUNGEN

24. JANUAR 2023

DIE BEDROHUNG ISRAELS DURCH DAS IRANISCHE REGIME UND DIE HISBOLLAH

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat (online), veranstaltet von der Landeszentrale
für politische Bildung Rheinland-Pfalz

7. FEBRUAR 2023

VOM ANTIJUDAISMUS ZUM HASS AUF ISRAEL: WARUM DER ANTIZIONISMUS NICHTS MIT DER AKTUELLEN ISRAELISCHEN REGIERUNG ZU TUN HAT

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat (online), veranstaltet von der Friedrich-
Naumann-Stiftung

14. MÄRZ 2023

DER ANTISEMITISMUS DER AJATOLLAHS. HISTORISCHE GRUNDLAGEN UND AKTUELLE ERSCHEINUNGSFORMEN

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat bei der Technischen Universität Dresden

31. MÄRZ 2023

ZIONISMUS, ANTISEMITISMUS UND DIE ISRAELISCHE STAATS- GRÜNDUNG | VON KRIEG ZU KRIEG: VON DER ISRAELISCHEN STAATSGRÜNDUNG ZUR ZWEITEN INTIFADA

Vorträge von Prof. Dr. Stephan Grigat beim Seminar „75 Jahre Gründung des
Staates Israels – Quo vadis“ in Königswinter

3. APRIL 2023

DAS ISRAELISCHE PARTEIENSYSTEM: GESCHICHTE UND GEGENWART

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat (online), veranstaltet von der Landeszentrale
für politische Bildung Rheinland-Pfalz

27. APRIL 2023

KRITIK DER ARBEIT: ÜBER ARBEITSFETISCHISMUS UND ANTISEMITISMUS

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat in Wien, veranstaltet von der Grünen Jugend

2. MAI 2023

DIE FEMINISTISCHE REVOLUTION GEGEN DAS MULLAH-REGIME: WIE DIE DEUTSCHE IRAN-POLITIK SICH ÄNDERN MUSS

Vorträge von Prof. Dr. Stephan Grigat und Dr. Ulrike Becker in Hamburg,
veranstaltet von der Friedrich Naumann Stiftung

5. MAI 2023

30 JAHRE ISRAEL- UND ANTISEMITISMUSDISKUSSION IN DER DEUTSCHEN LINKEN

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat im Rahmen von „30 Jahre AZ Aachen“

9. MAI 2023

FLUCHT UND VERTREIBUNG DER ARABISCHEN JUDEN UND DER ISLAMISCHE ANTISEMITISMUS

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat in Berlin, veranstaltet von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V. in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung

14. MAI 2023

ZIONISMUS UND ANTIZIONISMUS VON 1967 BIS HEUTE

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat in Oldenburg, veranstaltet von der Gesellschaft für Kritische Bildung Bremen/Oldenburg

15. MAI 2023

75 JAHRE ISRAEL: ÜBER DEN ZIONISMUS UND DIE AKTUALITÄT DER ANTISEMITISMUSKRITIK

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat in Köln, veranstaltet von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) Köln und dem Bündnis gegen Antisemitismus (BgA) Köln

21. MAI 2023

AJATOLLAHS, ANTISEMITISMUS UND ATOMPROGRAMM: DIE PROTESTBEWEGUNG UND DIE DEUTSCHE IRAN-POLITIK

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat bei der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) München und dem Verband jüdischer Studenten in Bayern, München

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

2. JUNI 2023

BOCHUM

RASSE, VOLK UND FÜHRERSTAAT: (DIS-)KONTINUITÄTEN DER LEHRE AN DEN AUSBILDUNGSSTÄTTEN DER SOZIALEN ARBEIT VOM NATIONALSOZIALISMUS BIS IN DIE NACHKRIEGSJAHRE IM GETEILTEN DEUTSCHLAND

Vorstellung des Promotionsexposees von Tim Ernst M.A. beim Kolloquium der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) an der Evangelischen Hochschule RWL, Immanuel-Kant-Straße 18-20, 44803 Bochum, Raum 335

[Informationen](#)⁶

19. JUNI 2023

ONLINE

DER VERGESSENE EXODUS: FLUCHT UND VERTREIBUNG DER JUDEN AUS DEN ARABISCHEN LÄNDERN

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat bei der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, 18:00 Uhr (online)

[Informationen und Anmeldung](#)⁷

7. NOVEMBER 2023

AACHEN

VON DER STAATSGRÜNDUNG ISRAELS ZUR IRANISCHEN BEDROHUNG: HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN ZIONISMUS IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat im Rahmen der Veranstaltungsreihe "75 Jahre Israel" der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) Aachen e.V., Ludwig Forum für internationale Kunst: space, Jülicher Straße 97-109, Aachen

[Informationen und Uhrzeit folgen auf katho-nrw.de/cars](https://katho-nrw.de/cars)

30. NOVEMBER 2023

NÜRNBERG

EXODUS DER JUDEN AUS DEN ARABISCHEN LÄNDERN, ISRAELISCHE STAATSGRÜNDUNG UND ISLAMISCHER ANTISEMITISMUS

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Grigat bei der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) Nürnberg-Mittelfranken, Israelitische Kultusgemeinde Nürnberg, Arno-Hamburger-Straße 3, Großer Saal

[Informationen und Anmeldung](#)⁸

"DER LANGE ARM DER MULLAHS"

Vortrag von Dr. Philipp Kranemann und Bijan Hassan Pour-Razavi am 20. Januar 2022 in Köln | Zusammenfassung

Am 20. Januar 2022 sprachen Philipp Kranemann und Bijan Hassan Pour-Razavi an der Universität Köln über iranische und andere internationale und transnationale Netzwerke und deren Bedrohungspotenziale für Schutzsuchende in Deutschland. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Stephan Grigat, Co-Leiter des Centrums für Antisemitismus- und Rassismusstudien an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho), das die Veranstaltung zusammen mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und dem Kölner Bündnis gegen Antisemitismus organisierte.

Philipp Kranemann: "Endlich in Sicherheit"

Die Bedrohung durch transnationale Netzwerke in Deutschland sei lange ein Nischenthema der flüchtlingssolidarischen Arbeit gewesen, und noch immer handele es sich thematisch um eine "bemerkenswerte Leerstelle" in der deutschen Migrationsforschung, konstatiert Philipp Kranemann, Mitherausgeber des 2022 erschienen Bandes "Endlich in Sicherheit? Bedrohung von Geflüchteten in Deutschland durch transnationale Netzwerke".

Dabei seien die Gefahren für Geflüchtete in Deutschland durchaus real: Staatliche Akteure wie der Iran, China, Syrien oder die Russische Föderation setzten Geflüchtete und Oppositionelle auch über ihre Landesgrenzen hinaus unter Druck und bedrohten sie. "Egal wohin sie flüchten, wir werden sie vernichten", zitiert Kranemann beispielsweise aus der Rede eines AKP-Abgeordneten im nordrhein-westfälischen Neuss am 15. Januar 2023. In ihrem Überblickswerks, das durch den Solidaritätsfonds der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wurde, versammeln die Herausgeber erste Analysen zu diesen Phänomenen und lassen Betroffene in Interviews selbst zu Wort kommen.

Das Herrschaftsgefüge im Iran

Im Anschluss an die Buchvorstellung gibt der Politikwissenschaftler Bijan Hassan Pour-Razavi einen Einblick in die politischen Herrschaftsgefüge des Iran, seine Rechtsgrundlagen und seine paramilitärischen Repressionsapparate, die Revolutionsgarde (Pasdaran) und die Basij-Miliz - eine Freiwilligenmiliz, die der Revolutionsgarde untersteht.

Der "Revolutionsexport" sei in der iranischen Verfassung verankert, erklärt Pour-Razavi, weshalb der Iran in vielen Ländern so genannte Auslandsabteilungen unterhalte - besonders im Irak, in Syrien und im Jemen. Das Bedrohungspotenzial durch diese staatlichen Akteure sei hoch; Entführungen, Folter und Hinrichtungen seien Teil der Strategie des Regimes. Neben Regimegegnern seien auch Mitglieder von Umweltbewegungen, LSBTI-Gruppierungen, allgemein Frauen sowie religiöse Minderheiten wie Juden oder die Bahai Gegenstand staatlicher Diskriminierung oder Verfolgung - Antisemitismus gehöre dabei zur Staatsdoktrin. Der Iran weise laut Amnesty International für das Jahr 2021 eine der höchsten Hinrichtungszahlen der Welt auf und stehe in absoluten Zahlen gerechnet direkt hinter China. Auch sei es eines der wenigen Länder, das auch Minderjährige verurteilt.

Netzwerke und politische Kontakte in Deutschland

Einer der wichtigsten Stützpunkte für das Teheraner Regime sei das Islamische Zentrum Hamburg (IZH), das mittlerweile sowohl den Bundestag als auch den Verfassungsschutz beschäftige. Mit seiner Multiplikatorfunktion für viele Vereine in Europa, z.B. die Islamische Gemeinschaft der schiitischen Gemeinden Deutschlands (IGS), komme dem Zentrum eine besondere Bedeutung auch hinsichtlich seiner Kontakte in die deutsche Politik zu. So kritisiert Pour-Razavi beispielsweise Olaf Scholz, der 2012 als Hamburgs Erster Bürgermeister einen Staatsvertrag zur Regelung eines partnerschaftlichen Miteinanders mit verschiedenen religiösen Verbänden auf den Weg brachte und dabei den Rat der Islamischen Gemeinden (Schura) mit einbezog - obwohl das IZH dort Mitglied war. Nach anhaltender scharfer Kritik habe das IZH die Schura zwar im letzten Jahr verlassen, dennoch seien die Vorwürfe bereits vor 10 Jahren bekannt gewesen.

Deutliche Kritik übt Pour-Razavi auch an der vielerorts beobachteten Haltung Deutschlands, wirtschaftliche Interessen über Prinzipien wie Freiheit und Demokratie zu stellen. Als Beispiel führt er besonders die so genannte Iran-Appeasement-Politik Sigmar Gabriels an, der zahlreiche wirtschaftliche Verbindungen nach Teheran initiierte und bis heute fördert. Auch arbeite man in der deutschen Kulturdiplomatie teilweise mit fragwürdigen Ansprechpartnern auf iranischer Seite zusammen. Deutschland versuche, mit Islamisten Integrationsarbeit zu leisten - Pour-Razavi sieht dies sehr kritisch, da sich der iranische Repressionsapparat damit auch durch deutsche Gelder finanziere. Sein Appell an die deutsche Politik: Mehr Druck auf den Iran und mehr Unterstützung für die iranische Diaspora in Deutschland.

[Link zum Videomitschnitt der Veranstaltung](#)⁹

"EIN LACKMUSTEST FÜR DEMOKRATIE UND VIELFALT IN DEUTSCHLAND"

Vortrag von Dr. Ismail Küpeli am 28. März 2023 in Aachen | Zusammenfassung

Auf Einladung des Centrums für Antisemitismus- und Rassismusstudien an der Katho sprach der Politologe Dr. Ismail Küpeli über Verschwörungsnarrative im türkischen Nationalismus und über die Rolle von Antisemitismus und antiarmenischem Rassismus in der Türkei und in Deutschland.

Türkischer Nationalismus, stellt der Politologe zu Beginn klar, sei kein Randthema, sondern integrativer Teil unserer deutschen Gesellschaft – und gerade für die Sozial- und Jugendarbeit relevant. Erst vor wenigen Jahren habe die Thematik und die Frage, inwieweit der türkische Nationalismus eine Gefahr für die Demokratie und die vielfältige Gesellschaft darstellt, Eingang in die Forschung gefunden – ein überfälliger Schritt, kritisiert Küpeli. Die mediale Indifferenz, die das Thema lange Zeit erfuhr, werde erst in den letzten Jahren zunehmend aufgebrochen.

Um den spezifischen Charakter des türkischen Nationalismus und die besondere Rolle der Religion im Kontext seiner Entstehung herauszustellen, verwendet Küpeli den Begriff der „türkisch-islamischen Ideologie“. In seinen Ursprüngen, erklärt Küpeli, sei der heutige Nationalismus aus einer politischen Bewegung heraus entstanden, die um das Jahr 1908 das Ziel hatte, das multiethnische, multireligiöse osmanische Reich in einen türkischen Nationalstaat zu transferieren.

Für die Herausbildung einer nationalen Gemeinschaft wurde hierbei die Abgrenzung gegenüber inneren und äußeren Feinden als nötig erachtet und eine Kategorisierung von Personengruppen mit einer Zuschreibung unterschiedlicher Wertigkeiten vorgenommen, bei der der Religion eine nachdrückliche Rolle zukam:



Dr. Ismail Küpeli am 28. März 2023 in Aachen © Katho

Die zu bildende Staatsnation sollte vorrangig aus muslimischen Türken bestehen; andere, nichttürkische Muslime sollten nach Möglichkeit „türkisiert“ werden, und Nichtmuslime wurden von vornherein als weder assimilierungsfähig noch assimilierungswürdig erachtet – mit der Konsequenz, dass diese Drittgruppierten systematisch Verfolgung und Vertreibung ausgesetzt waren.

Zur Legitimierung dieser Verfahren wurden laut Küpeli unterschiedlichste Verschwörungsnarrative propagiert: Die Verbündung mit dem Feind und das Agieren gegen nationale Interessen aus dem Hintergrund heraus - versteckt als so genannter „Dönme“; als Krypto-Jude, der vorgibt, Muslim zu sein, und in Wahrheit die Gesetze im Hintergrund zu Ungunsten der Muslime leitet. Als gemeinsames Merkmal dieser verschiedenen Verschwörungsideologien konstatiert Küpeli in erster Linie die Annahme einer welthistorischen Bedeutung der türkischen Nation, zweitens die Feststellung einer Diskrepanz zwischen dieser Bedeutung und der tatsächlichen Situation, und drittens die Vorstellung bzw. Behauptung, eine Mangellage sei das Ergebnis einer Verschwörung von inneren und äußeren Feinden. Nichtmuslime, vor allem Juden, seien dabei verantwortlich für die realen (und fiktiven) Probleme des türkischen Nationalstaates.

Von den rechten Intellektuellen, die diesen Ansatz propagieren wollten, wurde diesbezüglich in den 1970er Jahren der Begriff der „türkisch-islamischen Synthese“ geprägt; die Herleitung einer Ideologie, die die Zusammengehörigkeit von „türkisch sein“ und „islamisch sein“ beschreibt. Dieser Begriff wurde anschließend von der Fachwissenschaft übernommen. Durch kulturelle Veranstaltungen, z.B. in Theaterstücken, wurde der Islamismus in dieser Epoche als kämpferischer Vertreter für Werte und Traditionen der türkischen Nation inszeniert. In diesem Kontext sei erneut verstärkt auf antisemitische Ressentiments zurückgegriffen worden: Hinter dem Juden stecke beispielsweise die Verwestlichung, der Kommunismus und anderes; die einzige Rettung für das Türkentum sei ein gewaltbereiter Islamismus, der gegen alle inneren und äußeren Feinde kämpfe. Diese Darstellungen müssten durchaus als Handlungsanweisungen verstanden werden; man solle sich für den Islam einsetzen, für ihn kämpfen. Verbunden werde dieser auffordernde Charakter mit einer offenen Bildsprache, beispielsweise mit der Darstellung von Märtyrern, die die Aufforderung an die Nation transportierten, sich ähnlich militant zu zeigen.

Diese Inszenierung türkisch-islamischer Ideologie wirke bis heute in vielen gesellschaftlichen Bereichen bis hin in die Schulen nach. Spätestens mit dem Militärputsch 1980 sei sie auch als Staatsideologie übernommen und durch die DITIB - den größten Moscheeverband Deutschlands - nach Deutschland transponiert worden. In Einklang mit der türkisch-nationalen Ideologie werde in Kulturveranstaltungen auch hier regelmäßig versucht, türkische Narrative zu propagieren, zum Beispiel die Leugnung des Genozids an den Armeniern.

Diese Ideologie, der Antisemitismus und der antiarmenische Rassismus seien laut Küpeli in der Türkei aktuell in allen gesellschaftlichen Klassen mehrheitsfähig. In Deutschland hingegen sei dies anders; die Mehrheit sei indifferent bis eher kritisch – es erscheine für türkische Nationalisten in Deutschland daher vorteilhafter, ihre Ideologie und ihre Menschenverachtung anzupassen.

Eine Spielart dieser Strategie der Anpassung sei beispielsweise der Ansatz, offen Kritik an Israel zu äußern – und damit die Juden zu meinen. Diese Art der Judenfeindschaft sei auch in Deutschland teilweise anschlussfähig, und gerade deren etwas neuere Ausprägung als Anti-Israelismus ermögliche den Austausch und die Einigung mit verschiedenen politischen Kräften in Deutschland, sozusagen als Brückenideologie quer über die gesellschaftlichen Gruppen und politischen Lager hinweg. Gerade bei der Bildung von Allianzen mit rechten Akteuren und migrantischen Rechten werde diese Strategie wohl auch in Zukunft funktionieren. Wie wir hier mit dieser menschenverachtenden Ideologie umgehen, sei, warnt Küpeli, ein „Lackmustest dafür, wie stark wir hier für Demokratie, für Vielfalt in Deutschland einstehen“.

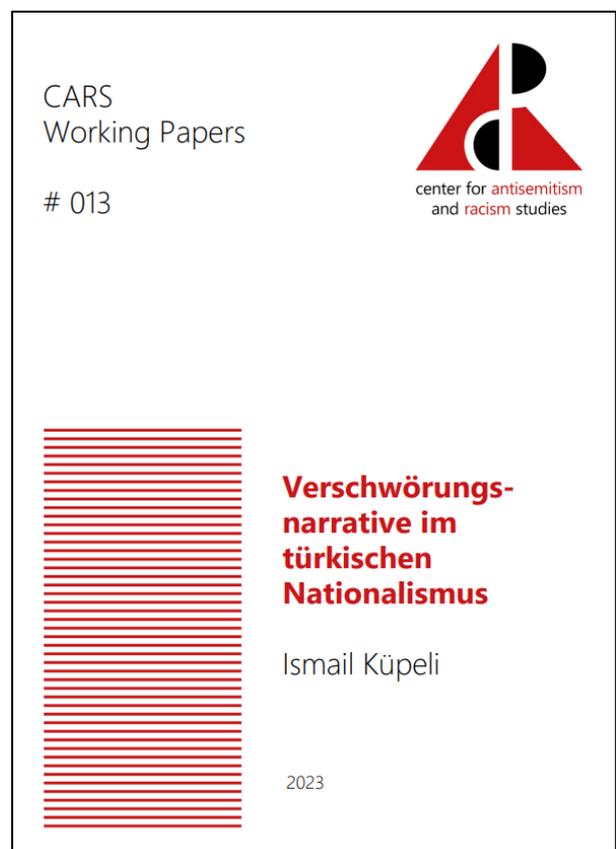
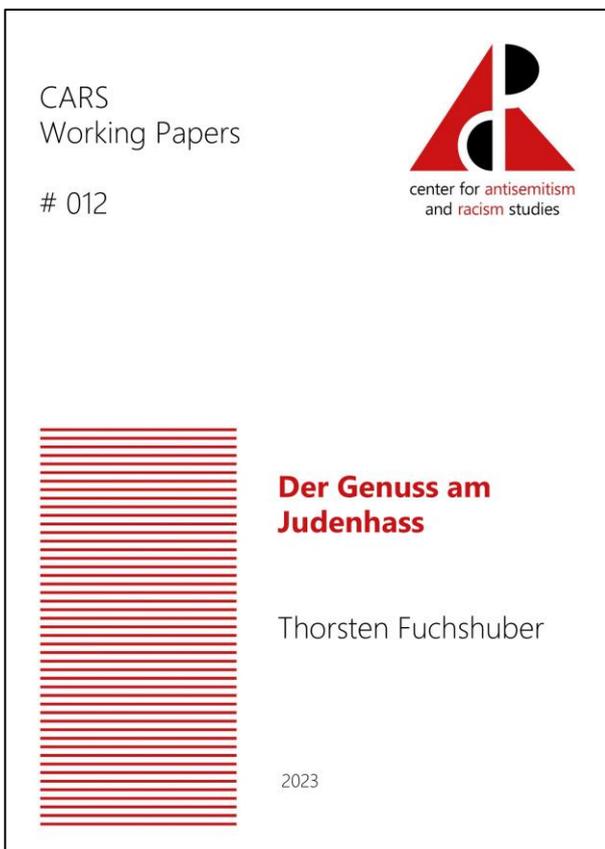
Der Referent

Dr. Ismail Küpeli ist Politikwissenschaftler. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Verbundprojekt „Radikalisierung durch Verschwörungsideologien. Auswirkungen auf den sozialen Nahraum als Herausforderung für die Bildungs- und Beratungsarbeit“ (RaisoN) an der Universität zu Köln beschäftigt er sich mit politischen und gesellschaftlichen Konflikten in Deutschland. Seine Forschungsschwerpunkte sind nationalistische Ideologien und identitäre Tendenzen – sowohl in den Mehrheitsgesellschaften als auch innerhalb der jeweiligen Minderheiten.

[Link zum Videomittschnitt der Veranstaltung](#)¹⁰

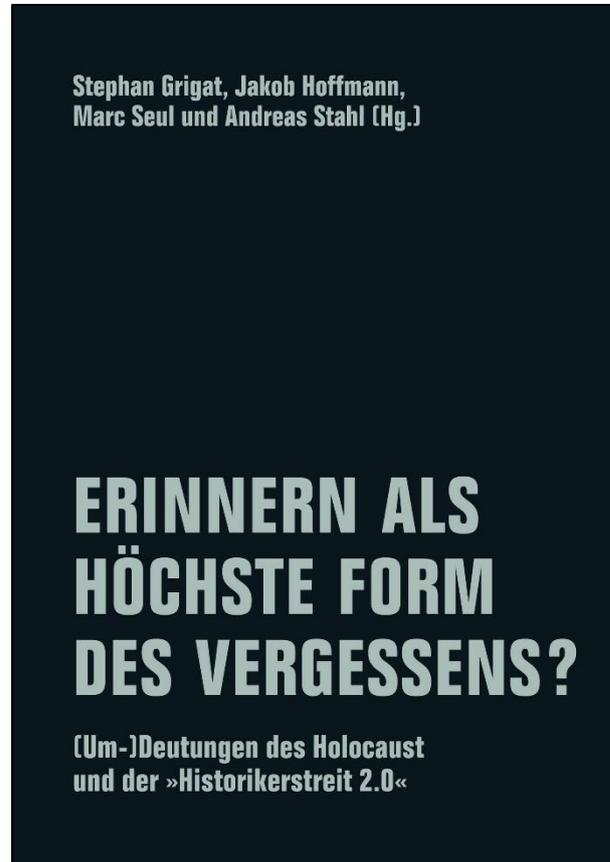
WORKING PAPER REIHE

DAS CARS VERÖFFENTLICHT ZWEI WEITERE WORKING PAPER.



In der Working Paper Reihe des CARS erscheinen aktuelle Beiträge zu Antisemitismus und Rassismus, die auf der Website des CARS kostenfrei als PDF zur Verfügung stehen. Im Februar dieses Jahres erschien [#012](#) von Thorsten Fuchshuber „Der Genuss am Judenhass. Über den Zusammenhang von Antisemitismus und Narzissmus“. Im Mai 2023 erschien das Working Paper [#013](#) von Ismail Küpeli „Verschwörungsnarrative im türkischen Nationalismus. Akteur:innen der türkisch-islamischen Ideologie in Deutschland und ihre Rolle für den antiarmenischen Rassismus und Antisemitismus“.

BUCHPROJEKTE



Im Juni 2023 erscheint im Nomos-Verlag der von Stephan Grigat herausgegebene Band "Kritik des Antisemitismus in der Gegenwart: Erscheinungsformen - Theorien - Bekämpfung" als Band 14 der Reihe "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung". Der Band fasst die ersten zwölf Working Paper des CARS in überarbeiteter Fassung zusammen. Neben der Printausgabe wird das Buch durch eine Förderung der "Dachinitiative 'Hochschule.digital Niedersachsen' des Landes Niedersachsen" auch Open Access erscheinen.

[Vorbestellen beim Verlag](#)¹¹

[Link zur kostenlosen E-Book-Fassung](#)¹²

Im Herbst erscheint im Verbrecher-Verlag der von Stephan Grigat, Jakob Hoffmann, Marc Seul und Andreas Stahl herausgegebene Band "Erinnern als höchste Form des Vergessens? (Um-)Deutungen des Holocaust und der 'Historikerstreit 2.0'", mit Beiträgen u.a. von Yehuda Bauer, Jeffrey Herf, Anja Thiele, Jan Gerber, Ljiljana Radonic, Lars Rensmann, Stephan Lehnstaedt, Steven Katz, Rolf Pohl, Steffen Klävers, Ingo Elbe, Samuel Salzborn und Elke Rajal. Das Projekt ist eine Kooperation des CARS mit der Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung und der Gesellschaft für kritische Bildung.

[Vorbestellen beim Verlag](#)¹³

NEUES PROJEKT AM CARS

AUTORITARISMUS INS AUS STELLEN (AUS) – AUTORITARISTISCHEN ÜBERZEUGUNGEN PRÄVENTIV UND ZIELGRUPPENGERECHT BEGEGNEN

Im März 2023 ist ein neues Projekt am CARS gestartet, das sich mit der Entstehung und Bekämpfung von Autoritarismus speziell in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit befasst. In Zusammenarbeit mit der Transferagentur der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) werden autoritäre Dynamiken in einem Wissens- und Praxistransfer offengelegt und ihnen präventiv und aktiv entgegengewirkt.

Autoritäre Einstellungen können in verschiedenen Ideologien auftreten, wie etwa im Rechtsextremismus, Islamismus, Rassismus oder Antisemitismus; auch können sie sich in Einstellungen zu Demokratie und Gleichberechtigung äußern oder gar zu Gewalt und Aggressionen führen. Gerade Sozialarbeiter_innen sind in ihrer Arbeit zunehmend mit autoritären Phänomenen konfrontiert.

Um diese Dynamiken und die damit einhergehenden Herausforderungen für Demokratie und Gesellschaft speziell in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit erkennen und ihnen begegnen zu können, sollen im Laufe des Projektzeitraums wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Autoritarismusforschung mit Praxiserfahrungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen zusammengebracht werden, beispielsweise in Schulungen, um so ein tiefergehendes Verständnis von Autoritarismus und dessen Ursachen zu ermöglichen.

Durch eine breite Vernetzung von Akteur_innen aus der sozialen Arbeit, politischen Bildung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft soll dabei nicht nur ein gegenseitiger Austausch untereinander ermöglicht werden, sondern auch eine nachhaltige Weitergabe von Erkenntnissen, Methoden und Modellen, die am Ende des Projekts in verschiedenen Lehrmaterialien festgehalten und den Akteur_innen auch über den Projektzeitraum hinaus zur Verfügung gestellt werden sollen.

Projektlaufzeit:	01.03.2023 – 31.12.2024
Projektleitung:	Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel
Projektmitarbeiterin am CARS:	Katrin Henkelmann B.Sc.
Förderung:	Projektförderung im Innovationsfonds im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

VERÖFFENTLICHUNGEN/BEITRÄGE/ARTIKEL

Grigat, Stephan: „Der Antisemitismus des iranischen Regimes. Antijudaismus – Holocaustleugnung – Israelhass“. In: *Bundeszentrale für politische Bildung* – 06. April 2023.

[Zum Artikel](#)¹⁴

Grigat, Stephan: „Théorie critique et antisémitisme islamique. Les islamistes sunnites, le régime iranien et l’impératif catégorique d’Adorno“. In: *Revue Illusio* n° 20 – 2023, ins französische von Memphis Krickeberg.

[Zum Artikel](#)¹⁵

Grigat, Stephan: „Der israelische Unabhängigkeitskrieg 1948“. In: *wochentaz*, Ausgabe 26, S. 39-40, 6. Mai 2023.

[Zum Artikel \(Web-Version\)](#)¹⁶

Grigat, Stephan: „Vielen ist über die Gründungsjahre Israels kaum etwas bekannt. Dazu gehört, dass es seit 75 Jahren einen palästinensischen Staat geben könnte“. Gastkommentar in: *Neue Zürcher Zeitung (NZZ)* online, 11. Mai 2023.

[Zum Kommentar](#)¹⁷

ZU BESUCH BEIM GORDON ACADEMIC COLLEGE IN ISRAEL: ENGE KOOPERATION VEREINBART

Vom 16. bis 21. April 2023 besuchten Vertreter_innen der Hochschulleitung der katho und des Centrums für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) das Gordon Academic College of Education (GACE) in Haifa in Israel, um der dortigen Gedenkzeremonie anlässlich des israelischen Nationalfeiertags Jom haShoa beizuwohnen und um sich mit Wissenschaftler_innen und dem Präsidium über die strategische Weiterentwicklung ihrer Partnerschaft auszutauschen.

In Fachgesprächen mit Wissenschaftler_innen des GACE wurde hierbei ein umfangreiches Bildungsprogramm in Form eines gemeinsamen Seminars für israelische und deutsche Studierende vereinbart sowie beschlossen, die Kooperation der beiden Hochschulen im Rahmen internationaler Netzwerke weiter voranzubringen. Desweiteren ist die Publikation fachwissenschaftlicher Beiträge im Rahmen der Working Paper Reihe des CARS sowie eine Beteiligung israelischer Wissenschaftler_innen bei der 2. CARS Sommerakademie 2024 geplant.

Bild (von links nach rechts):

Bianca Gabrielli, Prof. Dr. Stephan Grigat, Prof. Dr. Markus Baum

[Den ausführlichen Bericht lesen Sie hier nach](#)¹⁸



PERSONALIA: DAS CARS BEGRÜßT EINE NEUE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN



Seit Mai 2023 ist Katrin Henkelmann B.Sc. als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Autoritarismus ins Aus stellen – Autoritaristischen Überzeugungen präventiv und zielgruppengerecht begegnen (AuS)“ am CARS angestellt.

Katrin Henkelmann studierte Psychologie, Politikwissenschaften und Philosophie in Trier und Oldenburg und hat 2020 den Sammelband „Konformistische Rebellen – Zur Aktualität des autoritären Charakters“ mitherausgegeben. Sie ist seit mehreren Jahren in der politischen Bildungsarbeit aktiv und Gründungsmitglied des gemeinnützigen Vereins „Gesellschaft für kritische Bildung“.

Neben Autoritarismus beschäftigt sie sich außerdem schwerpunktmäßig mit Antisemitismus, Rassismus und kritischer Gesellschaftstheorie.

Foto (links): Katrin Henkelmann B.Sc. | © Jonas Novaki

KONTAKT

Prof. Dr. Stephan Grigat
Co-Leitung des CARS

Robert-Schuman-Str. 25
52066 Aachen
Raum 36
T: +49 241 60003-36
E-Mail: s.grigat@katho-nrw.de

Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel
Co-Leitung des CARS

Robert-Schuman-Str. 25
52066 Aachen
Raum 18
T: +49 241 60003-18
E-Mail: m.spetsmann-kunkel@katho-nrw.de

Besuchen Sie uns auch auf [Facebook!](#)

IMPRESSUM

© Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Aachen 2023

Robert-Schuman-Straße 25, 52066 Aachen

E-Mail: cars@katho-nrw.de

Website: <http://www.katho-nrw.de/cars>

V.i.S.d.P.: Martin Spetsmann-Kunkel, Co-Leiter des CARS

Herausgeber: Stephan Grigat, Martin Spetsmann-Kunkel

Redaktion: Bianca Gabrielli

-
- 1 <https://katho-nrw.de/news/detailansicht/cars-der-lange-arm-der-mullahs>
 - 2 <https://www.facebook.com/events/555471896521393/?ref=newsfeed>
 - 3 <https://katho-nrw.de/news/detailansicht/vortrag-von-dr-ismail-kuepeli-ein-lackmustest-fuer-demokratie-und-vielfalt-in-deutschland>
 - 4 https://katho-nrw.de/fileadmin/media/foschung_transfer/forschungsinstitute/CARS/Programm_SoAK_2023_E03.pdf
 - 5 <https://katho-nrw.de/events/anmeldeformulare/cars-sommerakademie>
 - 6 <https://www.evh-bochum.de/dgsa-promotionskolloquien.html>
 - 7 https://www.lpb.rlp.de/veranstaltungen/details?tx_pgevents_pi1%5Baction%5D=show&tx_pgevents_pi1%5Bbookable%5D=1&tx_pgvents_pi1%5Bcontroller%5D=Date&tx_pgevents_pi1%5Bevent%5D=2602&tx_pgevents_pi1%5BeventId%5D=1000002136&cHash=7b6024dab46502f91f06a56016121687
 - 8 <https://www.facebook.com/events/230618109327589>
 - 9 <https://katho-nrw.de/news/detailansicht/cars-der-lange-arm-der-mullahs>
 - 10 <https://katho-nrw.de/news/detailansicht/vortrag-von-dr-ismail-kuepeli-ein-lackmustest-fuer-demokratie-und-vielfalt-in-deutschland>
 - 11 <https://www.nomos-shop.de/nomos/titel/kritik-des-antisemitismus-in-der-gegenwart-id-114236/>
 - 12 <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748937869/kritik-des-antisemitismus-in-der-gegenwart>
 - 13 <https://www.verbrecherverlag.de/shop/erinnern-als-hoechste-form-des-vergessens/>
 - 14 <https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/519837/der-antisemitismus-des-iranischen-regimes/>
 - 15 https://www.academia.edu/100727941/Th%C3%A9orie_critique_et_antis%C3%A9mitisme_islamique_Les_islamistes_sunnites_le_r%C3%A9gime_iranien_et_l'imp%C3%A9ratif_cat%C3%A9gorique_d_Adorno
 - 16 <https://taz.de/Israels-Unabhaengigkeitskrieg-von-1948/!5929931/>
 - 17 <https://www.nzz.ch/meinung/israels-seit-1948-koennte-es-einen-palaestinensischen-staat-geben-ld.1736307>
 - 18 <https://katho-nrw.de/news/detailansicht/katho-besucht-partnerhochschule-in-haifa-studentische-bildungsreisen-und-enge-kooperationen-vereinbart>